

# LANGEN LIBERAL

## Das Programm der FDP- Langen zur Kommunalwahl 2006

### Liberaler Grundsätze

#### FDP tritt für Freiheit und Selbstbestimmung ein

Die freie Selbstbestimmung ist Grundlage liberaler Politik - freie Selbstentfaltung und Selbstverantwortung dürfen durch Staat oder Institutionen nur im unvermeidbaren Maß beschränkt werden. Daher will die FDP auch auf kommunaler Ebene die Eigenverantwortlichkeit

des mündigen Bürgers sowohl stärken als auch einfordern. Kostentransparenz und Kostenehrlichkeit sollen helfen, darüber zu entscheiden, was wir uns noch leisten können und wollen. Liberale Kommunalpolitik entscheidet mit dem Bürger, nicht über ihn und seinen Geldbeutel hinweg.

#### Marktwirtschaft statt Marktbeschränkung

Die FDP gibt Vorfahrt für freie Marktwirtschaft gegenüber kommunaler Bevormundung. Die kommunale Verwaltung setzt den ordnungspolitischen Rahmen und ist Partner der Unternehmen. Wettbewerbsverzerrungen durch kommunale Tätigkeiten sind zu vermeiden.

### Wirtschaftsförderung sichert die Zukunft

#### Attraktives Stadtbild

Langen ist Mittelzentrum und versteht sich als „Bildungsstadt“, so dass einer ansprechenden Gestaltung der Ortseingänge Priorität vor Rückbaumaßnahmen einzuräumen ist. Das äußere Erscheinungsbild ist eine Visitenkarte: „Der erste Eindruck prägt“. Und deshalb ist die optische Präsentation der „Stadt-Tore“ attraktiv und anregend zu verbessern.

Standorte mit hoher technologischer Leistungsfähigkeit haben die besten Zukunftsperspektiven. Hierzu gehört sehr wesentlich der Raum Frankfurt,

Offenbach und Darmstadt. In diesem Umfeld fördern wir alles, womit sich Langen als zukunftsorientierter Standort profiliert. Dazu wollen wir die Ansiedlung kleine und mittelständischer Unternehmen fördern, um dieses Profil weiter zu verstärken.

#### Attraktive Innenstadt

Eine kreative Innenstadtpolitik ist für die Gestaltung der Innenstadt, insbesondere der Bahnstraße, absolut erforderlich. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Langen sollte sich als vordringliche Aufgabe der Innenstadtgestaltung annehmen. Hierzu halten wir einen

„Runden Tisch“ für erforderlich, der Vermieter, die Stadt Langen sowie Interessenvertreter umfasst. Die derzeitige Entwicklung der Geschäfte in der Innenstadt (Branchenmix) lässt ein immer schneller werdendes Verkommen der Innenstadt befürchten. Das Erscheinungsbild und das Angebot müssen dazu den Anreiz geben. Das Umsetzen eines vernetzten Stadtmarketings kann nach unserer Überzeugung im Rahmen der Standortwerbung moderiert und gefördert werden.

### Die Stadtentwicklung stärkt die Wirtschaftskraft

#### Wohnungsangebot arbeitsplatznah

Ein Mehrangebot an Arbeitsplätzen braucht ein Mehrangebot an Wohnraum. Wir sagen Ja zur Fortführung des Wohnbauangebots für ein qualitatives Wachstum durch konsequente Umsetzung der beschlossenen Bebauungspläne.

#### Verkehrsplanung

Zielführende Erschließungsstraßen in Langen zu wirtschaftlichen und kulturellen Zentren sind für uns ein Muss. Aus diesem Grund stehen wir auch für

den vierspurigen Ausbau der B 486. Langen hat nur dann eine Chance als attraktive Stadt, wenn Handel, Dienstleistung und Wirtschaft die Rahmenbedingungen für eine sichere Existenz erhalten.

Wir sind gegen die weitere Ausweisung von Tempo 30-Zonen im Stadtgebiet über die bisher vorhandenen hinaus.

#### Öffentlicher Personen-Nahverkehr

Der Öffentliche Personen-Nahverkehr muss auch weiterhin gefördert werden. Eine jederzeitige zügige Erreichbarkeit des Wirtschaftszentrums sowie der

Geschäfte der Langener Innenstadt soll Priorität bei der Planung von Verkehrslenkungsmaßnahmen haben. Wir bekennen uns zu dem Flughafen Rhein-Main, der als wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region für Langen von hoher wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Langen sollte zügig eine direkte Verkehrsanbindung an den Frankfurter Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erhalten (S-Bahn Westtangente).

#### Freizeitangebot am Waldsee



Der Langener Waldsee ist eine der wichtigsten Naherholungsmöglichkeiten in Langen und bietet ein breites und überregional bekanntes Freizeitangebot. Wir treten dafür ein, dass der Waldsee

auch wieder von der Langener Seite gut erreichbar sein wird.

Wir sind der Meinung, dass man sich auch über unkonventionelle Möglichkeiten wie z.B. eine Seilschwebebahn-

verbindung von der Langener Seite aus Gedanken machen sollte.

## Prävention gibt objektive und subjektive Sicherheit

Der bereits bestehende Präventionsbeirat fristet ein kümmerliches Dasein. Wir fordern regelmäßige Sitzungen des Beirates unter Mitwirkung aller relevanten Gruppierungen, wozu insbesondere auch Vertreter der Parteien als gewählte Vertreter der Einwohner der Stadt Langen gehören. Die Überwachung neuralgischer, gefährdeter Stel-

len der Stadt mittels Videoüberwachung darf und kann kein Tabu sein. Langen muss wieder sicher werden. Objektiv und subjektiv. Eine ausreichende Beleuchtung der Straßen auch zu Nachtzeiten kann hierbei als einfachste Maßnahme angeführt werden. Wir sind für Beleuchtung – auch, wenn sie mit Mehrkosten verbunden ist. Um

das Ziel „höhere Sicherheit“ zu erreichen, befürworten auch wir uneingeschränkt den Einsatz der Citystreife sowie den „freiwilligen Polizeidienst“. Eine erhöhte Präsenz von Ordnungskräften auf den Straßen ist unbedingt erforderlich.

## Umweltpflege mit neuen Wegen

### Zentrales Gebäudemanagement für städtische Liegenschaften - Energieeinsparung

Steigender Kostendruck zwingt Kommunen verstärkt, Einsparpotenziale bei der Bewirtschaftung und Unterhaltung ihrer Immobilien zu erschließen. Facility Management ist hierzu ein modernes Instrument, das durch sein ganzheitli-

ches Herangehen, die Lebenszyklusgestaltung, die Anwendung spezifischer Methoden, Techniken und Informationen die effektive und umweltfreundliche Bewirtschaftung der Immobilien ermöglicht.

### Ausbau des Naturgartenprinzips

Wir können das Grün im Straßenraum, die Pflanzinseln, mit naturnahen Mate-

rialien ansprechend und robust gestalten. Und es ist zudem preisgünstig, weil diese Gestaltung pflegearm ist und das Material „eh da“ ist. Diese naturnahe Innenstadtmöblierung hat sich seit den 60er Jahren bewährt. Also wenden wir das doch auch in Langen so an.

## Bildung

### Fördervereine der Langener Schulen

Wir sind für die Unterstützung der Fördervereine der Langener Schulen. Fördervereine arbeiten eng mit der Schule und nach einem pädagogischen Konzept, welches auf die Bedürfnisse der Kinder in ihrem Umfeld abgestimmt ist. Über Hausaufgabenbetreuung hinaus geht derzeit das Angebot vieler Fördervereine. Erziehungsarbeit geht mit Förderung von Bildung einher und darf nicht aus dem schulischen Kontext herausgelöst stattfinden, wenn eine Verbesserung des Lernklimas und

der Lernleistungen angestrebt wird. Fördervereine ermöglichen darüber hinaus durch eine Zusammenarbeit mit den ansässigen Vereinen eine Eingliederung der Kinder in das soziale Netz der Stadt.

Insbesondere ist uns daran gelegen, die Betreuung qualitativ zu sichern und gerade für die Kinder zu ermöglichen, die kein alternatives Angebot nutzen können.

### Berufswegebegleitung

Die Berufswegebegleitung ist ein von der Bundesregierung aufgelegtes Pro-

gramm, um Jugendliche und junge Erwachsene, welche Probleme haben, den Weg ins Berufsleben zu finden, bei der Jobsuche zu unterstützen. Dieses Programm ist weitaus weniger bürokratisch als die Angebote durch die Bundesagentur für Arbeit. Ausserdem arbeitet der Betreuer direkt vor Ort, d.h. sein Arbeitsplatz ist im Langener Jugendzentrum. Er arbeitet auch sehr intensiv mit dem Langener Wirtschaftsförderer und diversen Vereinen zusammen.

## Die Stadt für die Zukunft stärken

### Konzentration auf standortstärkende Leistungen

Standortstärkende Leistungen erhöhen die Attraktivität für Ansiedlungen, stärken die Wirtschaftskraft und binden die Kaufkraft. Entsprechende Leistungen werden durch das zentrale Control-

lingsystem in ihrer Wirtschaftlichkeit nachgewiesen.

### Förderung der wirtschaftlichen Betätigung der KBL

Die Kernkompetenzen der KBL sind durch innovative Inhalte anzureichern und konsequent zu nutzen. Es wird angestrebt, den Zuschussbedarf aus

dem städtischen Haushalt zu reduzieren und den Betrieben die wirtschaftliche Zukunft zu sichern.

### Liegenschaftsmanagement

Die wirtschaftliche Verwaltung und der wirtschaftliche Betrieb der städtischen Liegenschaften muss durch die Konzentration der Kompetenz und mittels



eines zentralen Controllings auf Dauer gesichert werden.

### **Ausbau des IT-gestützten Rathaus-services (e-Government)**

Notwendige Voraussetzung für die Nutzung der Informationstechnik des Rathauses für Politik, Verwaltung und Bürger ist die Analyse und Angleichung der Geschäftsprozesse.

Sie zeigt die Aufwendungen sachlicher, zeitlicher und finanzieller Art auf. Danach sind Anwendungen zu überprüfen und einzuarbeiten: Bürgerorientierte Angebote zur Aufwands- und Kostenreduzierung.

## **Kultur durch Innovation stärken**

### **Kommunikations- und Medienzentrum Stadthalle modernisieren**

Wir stehen für eine umfassende Sanierung der Stadthalle Langen. Sie soll als ein modernes Kulturzentrum für Langener Bürger und Unternehmen erhalten werden. Sie vereint auf der Grundlage moderner Technik alle Ressourcenangebote an potentielle Nutzer und erweitert dieses Angebot um Sicherheit, Audio und Video, Medien und Konferenztechnik, Facilities Management,

eCommerce etc. Eine Schließung oder ein Abriss des Gebäudes ist für uns kein Thema.

Wir plädieren hier für die Vernetzung mit dem Wirtschaftszentrum: Die Stadthalle wirbt im Wirtschaftszentrum und das Wirtschaftszentrum wirbt in der Stadthalle.

Und damit die vielen Gäste und Kunden das Angebot Stadthalle auch nutzen können, wiederholen wir: Für die Stadthalle bietet sich die „Unterkellierung“ des Rathausplatzes durch eine

mehrgeschossige Tiefgarage mit einem Direktzugang in die Stadthalle an.

### **Förderung des multimedialen Verbundes von Stadthalle, Altes Amtsgericht, Altstadt – Altes Rathaus**

Wir unterstützen nachdrücklich den vernetzten Verbund der räumlichen Kulturangebote der Stadt. „Alles zentral aus einer Hand“ - für Angebot und Nachfrage unter Einbezug potentieller Kunden.

## **In die Haushaltskonsolidierung investieren**

### **Konkurrenzfähige Steuer- und Abgabequoten**

Die FDP bekräftigt: Keine Gewerbe- und Grundsteuererhöhungen in Langen - Abgabesätze orientieren sich allein am Standortbedarf Langens. Bei der Ansiedlung neuer Unternehmen sind insbesondere auch steuerliche Aspekte zu berücksichtigen. Diese generieren die Einnahmen der Stadt, die

für zukünftige Investitionen benötigt werden.

### **Einnahmen vermehren**

Wir streben eine Mehrung des Einkommensteueranteils durch Bevölkerungszuwachs und eine Mehrung des Gewerbesteueraufkommens durch passende Ansiedlung kleiner und mittelständischer Unternehmen an.

### **Defizit abbauen**

Wir sehen uns in der Verpflichtung, zu einem nachhaltigen Ausgleich der Finanzen innerhalb von 3 - 5 Jahren zu kommen. Dabei kann die Trennung von dauerhaft defizitären Aufgabenbereichen erforderlich werden.

### **Gemeindefinanzreform einfordern**

Die Bundesregierung ist aufgefordert, die Gemeindefinanzreform zu verwirklichen. Die FDP Bundestagsfraktion hat dazu einen Gesetzentwurf vorgelegt.

## **Soziale Angebote bedarfsgerecht und kostendeckend**

### **Kindergartengebühren**

Die Kindergärten in Langen bieten ein qualitativ hochwertiges Erziehungsangebot und haben sehr flexible Öffnungszeiten, welche gerade für Berufstätige wichtig sind. Die Qualität und die Flexibilität der städtischen Kindergärten wurden in den letzten Jahren stetig verbessert. In Anbetracht dessen, dass sich die Finanzsituation der Stadt in Zukunft nicht verbessern wird, und um dieses gute Kindergartenangebot auch in der Zukunft aufrecht erhalten zu können, treten wir dafür ein, die Gebührenstruktur für die Nutzung so anzupassen, dass die Eltern mit 1/3 der Kosten für die Kindergärten beteiligt werden.

### **Kinderbetreuung für Kinder im Krabbelalter**

Wir sind für eine bedarfsgerechte Ausweitung des Betreuungsangebotes für Kinder im Krabbelalter – aber nur kostendeckend. Die Rechtslage verlangt zwar, dass die Kommunen bis zum Jahr 2010 ein nachfragegerechtes Angebot an Plätzen bereithalten, lässt aber den Kommunen keinen finanziellen Ausgleich zukommen. Deswegen treten wir dafür ein, dass der Bund seine Kostenverantwortung wahrnimmt.

### **Platz der Generationen**

Wir werden weiterhin dafür eintreten, dass am „Alten SSG-Sportplatz“ das in Langen dringend benötigte Seniorenwohnprojekt entsteht. In Langen be-

steht akute Unterversorgung an Seniorenwohnungen. In unseren Augen ist dieser von uns angestrebte Platz geradezu ideal. Er ist zentral gelegen, und alle wichtigen Einrichtungen sind gut zu Fuß zu erreichen. Ein Wohnheim an diesem Platz würde die integrativen Bemühungen stärken und das Zentrum für Jung und Alt fördern, welches in direkter Nachbarschaft entstehen wird. Durch die schon jetzt in der Nähe vorhandenen sozialen Einrichtungen, wie Schule, Kindergarten und Kirche, wird der Charakter dieses Ensembles unterstrichen: Ein „Platz der Generationen“, der beweisen würde, wie familienfreundlich Langen ist, und verschiedene Generation in seiner Mitte integriert.



## Wer – Was – Wo ?

### FDP Kandida- ten zur Kom- munalwahl 2006

1. Dieter Bahr	Dieburger Str. 56 A	Tel. 51660
2. Günther Krumm	An der Rechten Wiese 6	Tel. 21904
3. Matthias Schmidt	Leukertsweg 35	Tel. 204234
4. Rolf Diefenthäler	Margaretenstr. 36	Tel. 55577
5. Mathias Rhiel	Carl-Schurz-Str. 62	Tel. 71888
6. Roland Kirchner	Haydnstr. 8	Tel. 72097
7. Jens Becker	Peter-Müller-Str. 23	Tel. 22086
8. Ingeborg Heimberg	Theodor-Heuss-Str. 57	Tel. 977377
9. Ursel Zimmermann	Spitzwegstr. 8	Tel. 79361
10. Ulrich Krippner	Teichstraße 39a	Tel. 201751
11. Eva Schlichtmann	Taunusstr. 44	Tel. 22243
12. Hiltrud Runkel	Goethestr. 66	Tel. 9922990
13. Joachim Ahrendt	Am Bergfried 22	Tel. 4590849
14. Marlis Bahr	Dieburger Str. 56 A	Tel. 51660
15. Manfred Hansch	Friedrich-Ebert-Str. 84	Tel. 78561
16. Irmgard Krumm	An der Rechten Wiese 6	Tel. 21904
17. Dr. Klaus Rüffler	Goethestr. 118	Tel. 54629
18. Hans-Jürgen Runkel	Nordendstr. 1	Tel. 2111



vnr: Dieter Bahr, Günther Krumm, Matthias Schmidt, Mathias Rhiel, Rolf Diefenthäler, Roland Kirchner

### Die FDP Langen

<b>Vorsitzender</b>	Matthias Schmidt	Leukertsweg 35	Tel. 204234
<b>Stellvertreter</b>	Günther Krumm	An der Rechten Wiese 6	Tel. 21904
<b>Schatzmeister</b>	Werner Zimmermann	Spitzwegstr. 8	Tel. 79361
<b>Beisitzer</b>	Dieter Bahr	Dieburger Str. 56 A	Tel. 51660
	Jens Becker	Peter-Müller-Str. 23	Tel. 22086
	Andreas Bokeloh	Kurt-Schumacher-Str. 43	Tel. 204507
	Rolf Diefenthäler	Margaretenstr. 36	Tel. 55577
	Ulrich Krippner	Teichstr. 39a	Tel. 201751
	Ursula Zimmermann	Spitzwegstr. 8	Tel. 79361

